

## GRUSSWORT

Als Marianne Dörr im Sommer 2008 von der Hessischen Landesbibliothek in Wiesbaden nach Tübingen kam, um hier die Leitung der Universitätsbibliothek zu übernehmen, war dies ein ganz besonderer Moment für die Universität Tübingen. Sie war nicht nur in der Geschichte der Tübinger UB die erste Frau in dieser Funktion und seit langen Jahren die erste externe Nachfolge auf die Stelle. Tübingen hatte mit ihr auch eine geschätzte und gut vernetzte Kennerin der Bibliothekslandschaft gewonnen, welche die hiesige UB mit einem einzigartigen Engagement in vielfältiger Weise neu ausrichtete und dabei große Verdienste erworben hat.

So ist unsere UB unter ihrer Leitung weit über ein Büchermagazin oder eine Ausleihbibliothek hinausgewachsen. Unter anderem mit dem Aufbau der Tübingen University Press, der Einrichtung einer Stabsstelle für Urheberrecht und einer Beratungsstelle zu Open Access und dem Ausbau der Bibliothek hat sie sich zu einem Dienstleistungszentrum für die Wissenschaft und zu einem zentralen Lernort für die Studierenden entwickelt. Besonders hervorzuheben ist zudem

das höchst erfolgreiche Einwerben von Drittmittelprojekten während ihrer Amtszeit.

Die Innovationsfreudigkeit und Zielstrebigkeit von Marianne Dörr, aber auch ihre humorvolle Art habe ich besonders in unserer gemeinsamen Arbeit im IKM-Vorstand schätzen gelernt. In perfekter Symbiose auch mit dem Leiter unseres Zentrums für Datenverarbeitung war sie hier über die Jahre unter anderem mitverantwortlich für die Einrichtung des eScience-Centers, das heute als Digital Humanities Center beim Forschungsdatenmanagement in den Sozial- und Geisteswissenschaften unterstützt. Und auch für die Konzeptentwicklung und den begleitenden Aufbau des Dr. Eberle Zentrums für digitale Kompetenzen hat sie sich sehr erfolgreich eingesetzt.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit danke ich ihr sehr herzlich. Über die Jahre hat sie mit viel Herzblut Themen vorangetrieben, welche die Universität besonders auch die Digitalisierung betreffend maßgeblich vorangebracht haben. Nach rund 15 Jahren herausragender Tätigkeit in den Diensten der Universität und ihrer Bibliothek tritt unsere Leitende Bibliotheksdirektorin nun in den höchst verdienten Ruhestand ein. Für diesen neuen Lebensabschnitt wünsche ich ihr alles erdenklich Gute.

Prof. Dr. Peter Grathwohl

Prorektor und Vorstandsvorsitzender des Informations-, Kommunikations- und Medienzentrums (IKM)